

## DÄNEMARK

Die breitbasierte wirtschaftliche Expansion wird sich den Projektionen zufolge 2019 fortsetzen und 2020 nachlassen. Ein starkes Wachstum der Realeinkommen und anhaltende Beschäftigungszuwächse dürften den privaten Konsum stützen. Die Arbeitskräfteengpässe werden sich wahrscheinlich verschärfen und zu einem rascheren Lohnwachstum und einem Anstieg der Inflation führen. Die kräftige Inlandsnachfrage wird die Importe ankurbeln und dazu beitragen, den sehr großen Leistungsbilanzüberschuss zu reduzieren.

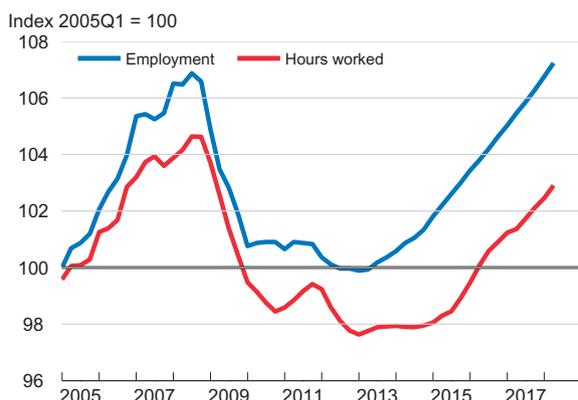
Aufgrund früherer Initiativen ist der fiskalpolitische Kurs zunächst noch expansiv und wird dann weitgehend neutral ausgerichtet werden. Die infolge der Kopplung der dänischen Krone an den Euro stark akkommodierenden monetären Bedingungen dürften fortbestehen, was für umsichtige fiskalische Maßnahmen spricht, sollten sich die Kapazitätsengpässe weiter verschärfen. Eine stärkere Verlagerung der Steuerlast zugunsten von Arbeitseinkommen und Unternehmensgewinnen würde die Anreize stärken, die Arbeitsstundenzahl zu erhöhen.

### Die stetige Expansion wird von der Inlandsnachfrage getragen

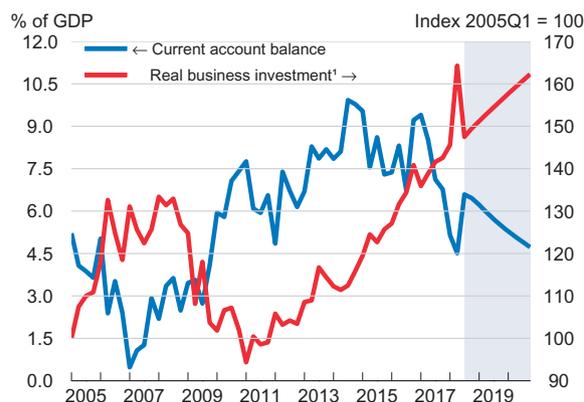
Die Wirtschaft gewinnt stetig an Schwung und wird zunehmend vom privaten Konsum und den Unternehmensinvestitionen gestützt. Das Konsum- und Geschäftsklima ist günstig und hellt sich im Verarbeitenden Gewerbe und in der Bauwirtschaft weiter auf. Das kräftige Beschäftigungswachstum hat die Arbeitslosigkeit deutlich unter ihr geschätztes strukturelles Niveau gedrückt und dazu geführt, dass die Löhne erneut anziehen. Trotzdem bleibt der Verbraucherpreisauftrieb niedrig, insbesondere aufgrund der Nahrungsmittelpreise. Die BIP-Daten wurden durch die statistische Erfassung des Verkaufs eines einzigen dänischen Patents ins Ausland verzerrt. So wurde für 2017 ein Anstieg und für 2018 ein Rückgang des Wachstums ausgewiesen. Nachlassende Exporte und steigende Importe verringern den Wachstumsbeitrag der Nettoexporte.

### Denmark

Employment growth has been strong



The current account surplus has started to decline



1. Private non-residential gross fixed capital formation.  
Source: OECD Economic Outlook 104 database; and Statistics Denmark.

Denmark: **Demand, output and prices**

	2015	2016	2017	2018	2019	2020
	Current prices DKK billion	Percentage changes, volume (2010 prices)				
<b>GDP at market prices</b>	2 036.4	2.4	2.3	1.2	1.9	1.6
Private consumption	959.4	2.1	2.1	2.5	2.2	2.2
Government consumption	518.6	0.2	0.7	0.5	0.5	0.4
Gross fixed capital formation	404.2	7.6	4.6	7.7	1.5	3.3
Final domestic demand	1 882.2	2.7	2.3	3.1	1.6	2.0
Stockbuilding <sup>1</sup>	15.9	-0.2	-0.1	0.0	0.0	0.0
Total domestic demand	1 898.1	2.5	2.2	3.1	1.5	2.0
Exports of goods and services	1 128.5	3.9	3.6	-0.5	2.8	3.0
Imports of goods and services	990.3	4.2	3.6	2.9	2.2	3.8
Net exports <sup>1</sup>	138.2	0.1	0.2	-1.7	0.5	-0.2
<i>Memorandum items</i>						
GDP deflator	–	0.7	1.4	0.3	2.0	1.9
Consumer price index	–	0.3	1.1	0.9	1.8	2.0
Core inflation index <sup>2</sup>	–	0.7	0.9	0.8	1.8	2.0
Unemployment rate (% of labour force)	–	6.2	5.7	5.2	5.1	4.9
Household saving ratio, net (% of disposable income)	–	4.6	5.2	5.1	4.7	4.6
General government financial balance (% of GDP)	–	-0.4	1.1	0.0	-0.3	-0.2
General government gross debt (% of GDP)	–	51.7	49.3	48.4	47.3	46.3
General government debt, Maastricht definition (% of GDP)	–	37.3	35.6	34.6	33.6	32.6
Current account balance (% of GDP)	–	7.9	8.0	5.7	5.8	5.0

1. Contributions to changes in real GDP, actual amount in the first column.

2. Consumer price index excluding food and energy.

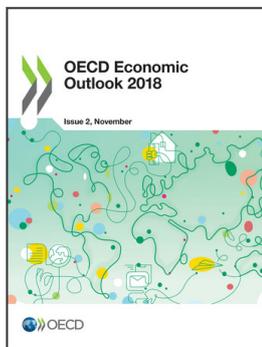
Source: OECD Economic Outlook 104 database.

StatLink  <http://dx.doi.org/10.1787/888933877620>

### Weitere Strukturreformen würden helfen, ein inklusives Wachstum zu stützen

Die Fiskalpolitik wirkt derzeit wachstumsstützend, dürfte jedoch neutral ausgerichtet werden, um das Ziel der Regierung eines ausgeglichenen strukturellen Haushaltssaldos nach 2020 zu erreichen. Angesichts der Arbeitsmarktanspannung bedarf es einer umsichtigen Wirtschaftspolitik, um das Risiko einer Lohn- und Inflationsbeschleunigung zu mindern, insbesondere vor dem Hintergrund des anhaltend niedrigen Zinsniveaus, das den privaten Konsum anheizen und zu einer Überhitzung der Wirtschaft führen könnte. Die außergewöhnlich niedrigen Zinssätze stellen eine ideale Voraussetzung dar, um die steuerliche Abzugsfähigkeit von Zinszahlungen weiter zu reduzieren. Hierdurch würden die Risiken gemindert, die eine übermäßige Zunahme der Verschuldung der privaten Haushalte mit sich bringt.

Um das Wachstum zu fördern und das verfügbare Arbeitskräftepotenzial auszubauen, bedarf es Reformen des Steuermix, damit die Investitionstätigkeit zunimmt und die Zahl der durchschnittlich geleisteten Arbeitsstunden, die niedriger ist als in den meisten OECD-Ländern, steigt. Eine weitere Senkung der Grenzsteuersätze auf Einkommen und eine weniger starke Begünstigung der Fremdkapitalfinanzierung bei der Unternehmensbesteuerung dürften in dieser Hinsicht hilfreich sein. Im Zeitraum 2019-2022 wird das gesetzliche Renteneintrittsalter von 65 auf 67 Jahre angehoben werden, was das Wachstum der Erwerbsbevölkerung erhöhen dürfte. Vorrangegangene Reformen der Renten und anderer Sozialleistungen haben



**From:**  
**OECD Economic Outlook, Volume 2018 Issue 2**

**Access the complete publication at:**  
[https://doi.org/10.1787/eco\\_outlook-v2018-2-en](https://doi.org/10.1787/eco_outlook-v2018-2-en)

**Please cite this chapter as:**

OECD (2018), "Dänemark", in *OECD Economic Outlook, Volume 2018 Issue 2*, OECD Publishing, Paris.

DOI: [https://doi.org/10.1787/eco\\_outlook-v2018-2-15-de](https://doi.org/10.1787/eco_outlook-v2018-2-15-de)

Das vorliegende Dokument wird unter der Verantwortung des Generalsekretärs der OECD veröffentlicht. Die darin zum Ausdruck gebrachten Meinungen und Argumente spiegeln nicht zwangsläufig die offizielle Einstellung der OECD-Mitgliedstaaten wider.

This document and any map included herein are without prejudice to the status of or sovereignty over any territory, to the delimitation of international frontiers and boundaries and to the name of any territory, city or area.

You can copy, download or print OECD content for your own use, and you can include excerpts from OECD publications, databases and multimedia products in your own documents, presentations, blogs, websites and teaching materials, provided that suitable acknowledgment of OECD as source and copyright owner is given. All requests for public or commercial use and translation rights should be submitted to [rights@oecd.org](mailto:rights@oecd.org). Requests for permission to photocopy portions of this material for public or commercial use shall be addressed directly to the Copyright Clearance Center (CCC) at [info@copyright.com](mailto:info@copyright.com) or the Centre français d'exploitation du droit de copie (CFC) at [contact@cfcopies.com](mailto:contact@cfcopies.com).